



VERÄNDERT DAS HOCHSCHULWESEN - JETZT!

Neues Lehren und Nachhaltigkeitsmodule im Studium sind unumgänglich

Die Alarmsignale in der heutigen Welt sind stärker denn je. Doch viele Studiengänge lehren fast unverändert den Stoff ihrer Fachgebiete. Student*innen pauken Wissen, statt die Fähigkeit zu erlernen, Lösungen für komplexe Aufgabenstellungen zu finden. Die Zeit für Veränderung ist deshalb jetzt! Hochschulen sollten bestehende Konzepte hinterfragen und Impulse für eine nachhaltige Zukunft setzen. **forum** zeigt Leuchttürme der Veränderung.

Von Lennart Zech



Die heutige Welt ist im Wandel. Die fortschreitende Globalisierung und Verzahnung der einzelnen Wirtschafts- und Lebensbereiche erhöht die Komplexität und schafft nie dagewesene Herausforderungen. Dass etwas passieren muss, ist vielen Akteuren klar, doch wo genau anfangen, was tun und was lassen? Zwar hat die Debatte um Nachhaltigkeit in den letzten Jahren an Fahrt aufgenommen, die Kernaufgabe einer ausgeglichenen sozial-, ökonomisch- und ökologisch-nachhaltigen Ausrichtung von Unternehmen und Gesellschaft bleibt aber größtenteils noch ungelöst.

Doch für die Gestaltung der Zukunft braucht es ein neues Denken und Handeln! Viele Menschen, mit vielen Ideen und unterschiedlichsten Erfahrungen müssen Kreativität, Wissen, gelungene Kommunikation und die Fähigkeit und Bereitschaft zur Kollaboration aufbringen. Das ist wichtig, um Scheuklappen abzulegen und bestehende Denksilos aufzubrechen. Für das Hochschulwesen bedeutet das, sich

über die Fachgebiete hinaus zu vernetzen und ganzheitliche Lehrpläne anzubieten.

Nachhaltigkeit im Studium:
Die HSBA zeigt den Weg

Im Studium treffen verschiedenste Charaktere aufeinander und haben die Möglichkeit, sich untereinander und mit den Lehrenden auszutauschen. Gemeinsam können sie sich auf wissenschaftlicher Basis mit aktuellen und zukünftigen Herausforderungen auseinandersetzen. Die Hamburg School of Business Administration verknüpft deshalb im 2018 gegründeten berufsbegleitenden Studiengang Digital Transformation & Sustainability erstmalig diese zwei konträr scheinenden Themenfelder. Ein Studienprogramm, das Projektlernen ins Zentrum stellt und bei dem die Sustainable Development Goals als Leitbild für alle fungieren. Das Konzept scheint aufzugehen, denn die Teilnehmer*innen berichten, dass ihnen diese Art des Studiums wertvolle persönliche Erkenntnisse und konkrete Anregungen für ihren betrieblichen Einsatz gebe.

„Bereits das erste Semester hat meine Sinne geschärft und mich dazu angeregt, mein eigenes Konsumverhalten zu hinterfragen und zu verändern. Dasselbe gilt für mein Handeln im Arbeitsumfeld. Für mich geht es nicht mehr primär um Produktivitätssteigerung um jeden Preis, sondern darum, strategische Veränderungen mit nachhaltigen Effekten umzusetzen“, berichtet etwa die Studentin Lina Friedemann.

„Durch meine Stelle als Projektleiterin Corporate Social Responsibility und das berufsbegleitende Studium habe ich die Möglichkeit erhalten, die Zukunft meines Arbeitgebers nachhaltig zu gestalten. So konnte ich die Sustainable Development Goals der UN nicht nur theoretisch in den Vorlesungen meines Studiengangs kennenlernen, sondern sie gleich direkt in die CSR-Strategie meines Arbeitgebers integrieren“, fasst Carina Koschek zusammen.

Manuel Schmidt berichtet: „Ich kann die Erkenntnisse aus meinem Studium jetzt als Berater in öffentlich geförderte Technologieforschungsprojekte einbringen. Leider ist der Aspekt der Nachhaltigkeit für die Gewährung von staatlichen Fördergeldern oft kein Bewertungskriterium. Entsprechend wenig Relevanz hat das Thema bei der Zielsetzung der Projekte. In meinem Studiengang habe ich gelernt, zu verstehen, wie Nachhaltigkeit mit diesen Technologien verbunden ist und wie sie sich gegenseitig bereichern können. So kann ich selbst ohne offizielle Vorgabe den Mehrwert nachhaltigen Handelns gegenüber rein ökonomischen Entscheidungen verargumentieren und so die Projektziele nachhaltig beeinflussen“.

Für Johanna Kröger hat sich durch das Studium an der HSBA auch persönlich viel verändert: „Durch die verschiedenen Projekte im Studium und die vielen gemeinsamen Diskussionen hat sich alles zu einem großen Zusammenhang vernetzt.“



Die Bibliothek ist der perfekte Ort für Studierende, aus den Denksilos auszubrechen und sich über die Fachgebiete hinaus zu vernetzen.

Nachhaltigkeit begegnet mir nun in allen Bereichen und prägt meine täglichen Entscheidungen. Ich fühle mich durch die Sinnhaftigkeit, die ich somit für meine Arbeit und in meinem Alltag spüre, einfach glücklicher“.

Die Cusanus Hochschule: Kennen, Können, Dürfen und Wollen

„Die Maxime „vom Wissen zum Handeln“ ist im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung verbreitet. Das ist nachvollziehbar, denn das Wissen um die Krisen ist vielfältig und vielfach belegt. Auch Lösungskonzepte gibt es schon lange. Es fehlt jedoch am Handeln. Warum ist das so?“, fragt Professor Lars Hochmann von der neuen Cusanus Hochschule in Koblenz und erklärt in seinem nachfolgenden Beitrag für forum: Menschen sind widerspruchsvoll – aus krummem Holz, wie Immanuel Kant schrieb. Wir wissen vieles, und nicht alles fügt sich harmonisch. Häufig trifft eher das Gegenteil zu. So kopfgesteuert und rational, wie wir uns selbst gern behaupten, sind wir selten. Das ist kein abzustellender Makel, sondern liegt in der Natur der Sache. Kenntnis um Konzepte zu haben, heißt nicht, auch kompetent für die Praxis zu sein. Und etwas zu wollen, muss nicht zwangsläufig bedeuten, dass es auch legitim ist. Genau deswegen ist unser gesellschaftlicher Alltag nicht aus einem Guss: weil es auf Viererlei ankommt – das Kennen, Können, Dürfen und Wollen einer nachhaltigen Welt. Und zwar im Zusammenspiel.

Bildung als Befähigung

Im Hochschulwesen kommt diese Erkenntnis erst zögerlich an. Allzu oft geht es entweder um das Auswendiglernen oder die Anwendung von Wissen, welches Fachkulturen fraglos reproduzieren, statt Probleme unserer Zeit zu lösen. Diese Unbildung richtet ab und nicht auf. Die Universität von morgen, die die Kluft zwischen Wissen und Handeln schließt, wird folgende Aspekte in der Bildung vereinen:

- Thematisierung von fachübergreifendem Wissen (Kennen)
- Aneignung von praktischem Erfahrungswissen (Können)
- Bildung von norm- und wertorientierter Urteilskraft (Dürfen)
- Ermöglichung von Persönlichkeitsentwicklung (Wollen)

Das Handeln bilden

Ein Prototyp dieser Universität von morgen ist bereits heute die Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung, ein akademisches Start-up mit Sitz in Koblenz. Wie bei jedem Prototyp: Es läuft nicht alles rund. Doch es entsteht ein Eindruck davon, was es heißt, Theorie und Praxis als eine Seite derselben Medaille zu verstehen. Im neuen Master der Institutionsgestaltung werden Begriffe oder Definitionen zum Beispiel nicht, wie sonst üblich, an den Anfang gestellt. Stattdessen wird die Methode des Design Thinkings angewandt, um gemeinsam mit Pionier-Unternehmungen und deren Herausforderungen ins Handeln zu gelangen. Das Ziel der Methode ist, nicht einfach nur Modellwelten oder Idealtypen zu diskutieren. Es geht vielmehr darum, durch theoretische Reflexionen die Widersprüche praktischer Erfahrungen nachhaltigen Wirtschaftens zu vertiefen. Nur so werden Persönlichkeiten mit echtem Möglichkeitssinn ausgebildet. Die Studierenden gehen nicht mehr den „klassischen“ Weg vom Wissen ins Handeln, sondern erkennen, dass jegliche Handlungen der Ort sind, an welchem unser Wissen über uns und die Welt gespeichert ist. Wenn die Studierenden und wir unser Handeln bilden, bilden wir uns – als Persönlichkeiten und auch als verantwortungsstarke Mitglieder unserer Gesellschaft. Wissenschaft kann dazu befähigen, wenn sie Möglichkeitswissenschaft wird.

Changemaker der Bildung

Starke Persönlichkeiten stehen hinter den neuen Studiengängen. Grund genug für eine Kurzvorstellung, denn man wird noch mehr über ihre Bildungsansätze in forum lesen können.

PROF. DR. SUSANNE HENSEL-BÖRNER

ist seit 2009 Professorin für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing und Sales an der Hamburg School of Business Administration (HSBA). Sie ist Initiatorin und Studiengangleiterin des innovativen Masterprogramms MSc Digital Transformation & Sustainability. Forschungsschwerpunkte sind die Kombination aus Digitalisierung & Nachhaltigkeit und die dafür notwendige interdisziplinäre Zusammenarbeit und Bildung.

www.hsba.de

PROF. LARS HOCHMANN

ist inter- und transdisziplinär arbeitender Wirtschaftswissenschaftler. Er lehrt und forscht als Professor für Transformation und Unternehmung an der Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung zu einer zukunftsfähigen Theorie der Unternehmung, nachhaltigen Unternehmensstrategien sowie Politiken der Wahrheit in den Wirtschaftswissenschaften.

www.cusanus-hochschule.de

PROF. DR. KATHARINA GAPP-SCHMELING

lehrt und forscht seit April 2021 an der VICTORIA | Internationale Hochschule als Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre insbesondere Nachhaltiges Wirtschaften und Qualitätsmanagement. Parallel zu ihrer Tätigkeit forscht sie außerdem am Institut für ZukunftsEnergie- und Stoffstromsysteme (IZES) am Standort Berlin. Seit vielen Jahren ist Prof. Dr. Gapp-Schmeling außerdem ehrenamtlich im Vorstand der Gesellschaft für Nachhaltigkeit e.V. aktiv.

www.victoria-hochschule.de

Qualität und Nachhaltigkeit: Die VICTORIA Internationale Hochschule

Herausforderungen, wie der Klimawandel, die Einhaltung der Menschenrechte und die Gewährleistung von Mindeststandards verlangen in Organisationen ein professionelles Engagement und ausgewiesene Expert*innen in den Themen Qualität und Nachhaltigkeit. Denn nur auf diese Weise können komplexe Problemstellungen gelöst werden – in Unternehmen, Behörden oder Nichtregierungsorganisationen.

Diese Aufgabe erfordert vielseitig ausgebildete Mitarbeiter*innen, denen es gelingt, die Anforderungen verschiedener Interessengruppen und der eigenen Organisation zusammenzubringen. Ein erfolgreiches Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement, das nicht nur die Anforderungen einschlägiger Normen erfüllt, sondern für die Organisation einen Wettbewerbsvorteil bietet, braucht also Expert*innen, die mit einem breiten Wissensspektrum und gleichzeitig soliden betriebswirtschaftlichen Kenntnissen. Hier setzt die Fachrichtung Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement des Bachelorstudiengangs Business Administration der VICTORIA Internationale Hochschule an.

Die Teilnehmer*innen dieser Studienrichtung lernen branchenübergreifend den Umgang mit Komplexität und Unsicherheit in Entscheidungssituationen kennen. Sie sollen durch das Studium dazu befähigt werden, kleine, mittelständische und große Organisationen bei der Einführung, Umsetzung und Aufrechterhaltung von Managementsystemen planerisch, organisatorisch und leitend zu unterstützen und zu gestalten. Somit verfügen die Studierenden am Ende der Ausbildung über Kompetenzen und Kenntnisse der Nachhaltigen Ökonomie, des Nachhaltigkeitsmanagements und des Qualitätsmanagements. Hinzukommen aber auch die rechtlichen Rahmenbedingungen. Sie können sich mit ingenieurwissenschaftlichen Fachvertreter*innen über grundlegende Probleme im Bereich Klima-, Energie- und Ressourcenmanagement austauschen und die technischen Lösungsalternativen in ihrer Wirkung auf Qualität und Nachhaltigkeit abschätzen.

Ein Appell an die Verantwortlichen

Die vorgestellten Beispiele zeigen, dass der Wandel zu mehr Nachhaltigkeit in der Hochschulbildung nur über die sinnvolle Verknüpfung verschiedener Disziplinen möglich ist.

Wir ermutigen deshalb: Wissenschaftler*innen und Universitäten – verlasst Eure Denksilos! Schafft Raum für die themenübergreifende Verankerung von Nachhaltigkeit im Hochschulwesen. Nur dann können Studierende und Absolvent*innen die Botschaften und Entscheidungen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung tragen. Junge Menschen sind die Leader*innen und Entscheider*innen von morgen. Sie brauchen das Rüstzeug, um ihre zukünftigen Aufgaben bewältigen und soziale Verantwortung übernehmen zu können. Nur so werden sie ihrer zukünftigen gesellschaftlichen Rolle gerecht.

Hinweise:

forum berichtet fortlaufend über richtungsweisende Studiengänge und neue Initiativen an deutschsprachigen Hochschulen unter www.forum-csr.net. Dort finden Sie auch die Langversionen der Artikel von Prof. Hochmann und den Absolvent*innen der HSBA.

Einen spannenden Einblick in ihren Studiengang geben Student*innen der HSBA unter <https://digitalsustainable.world/blog/> ■



Mein JobRad und ich bremsen den Klima- wandel aus.

Mitarbeiter
begeistern
mit Dienstrad-
leasing

- **Einfach unkompliziert:** schnelle Abwicklung per Online-Portal
- **Bye Bye CO₂:** Radpendeln ist gut fürs Klima
- **Erfolg gibt Recht:** bereits über 40.000 Arbeitgeber sind dabei